

Postanschrift: Postfach 270 \* 27452 Cuxhaven  
Tel. (0 47 21) 7 44 60 \* Fax (0 47 21) 7 44 62 2

LCF \* Postfach 270 \* 27452 Cuxhaven

An alle  
Mitglieder und Ehrenmitglieder  
der LCF e.V.



## **Niederschrift der Jahreshauptversammlung 2002**

### **TOP 1 – Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit**

Rolf Frauenpreiß eröffnet die Sitzung um 19.35 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Beschlußfähigkeit fest. Es sind 59 Mitglieder und 5 Bewerber um Mitgliedschaft anwesend.

### **TOP 2 - Genehmigung der Niederschrift der JHV 2001**

Die Niederschrift der Jahreshauptversammlung wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen von den Anwesenden genehmigt.

### **TOP 3 – Aufnahme neuer Mitglieder**

Rolf Frauenpreiß berichtet, daß sich Dietmar Arndt, Astrid Geschke, Karl-Heinz Lund, Klaus-Peter Lund, Hans Peters, Ria Hilden, Kai Schlecht sowie die minderjährigen Kinder Jan Bachert, Christine Bachert, Daniel Krämer, Annika Rettmer, Nick Rettmer, Rike Vooth und Felix Küver um die Mitgliedschaft beworben haben. Die Bewerber stellen sich kurz den Mitgliedern vor und verlassen anschließend den Sitzungsraum.

Rolf Frauenpreiß läßt über die Bewerber einzeln abstimmen. Dietmar Arndt, Astrid Geschke, Daniel Krämer, Karl-Heinz Lund, Hans Peters, Annika Rettmer, Nick Rettmer, Rike Vooth, Felix Küver wurden ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen aufgenommen. Jan Bachert, Christine Bachert, Klaus-Peter Lund und Ria Hilden wurden ohne Gegenstimmen bei jeweils einer Enthaltung aufgenommen.

Bevor Rolf Frauenpreiß den Antrag von Kai Schlecht zur Abstimmung stellt, führt Thorsten Küver aus, daß es in der Vergangenheit bereits Schwierigkeiten mit Herrn Schlecht gegeben habe. Herr Schlecht habe sich Ende 1999 um einen Liegeplatz für ein 11 Meter Segelboot an der Anlage der LCF e.V. für die Saison 2001 beworben. Es habe ein ausführlicher Schriftverkehr stattgefunden. Beide Seiten seien immer von einem 11 Meter Segelboot ausgegangen. Anfang 2001 sei Herr Schlecht aufgefordert worden, eine konkrete Liegeplatzanmeldung abzugeben. Hierzu sah er sich nicht in der Lage, da er das Boot noch nicht gekauft habe. Die erforderlichen Angaben zum Boot könnten daher noch nicht gemacht werden. Der Vorstand habe erwidert, daß es aber für die Planungen erforderlich sei, zu wissen, ob er einen 11 Meter Platz in Anspruch

nehmen wolle. Vor dem Hintergrund, daß alle Boote vom Hafenmeister vermessen werden, wurde Herrn Schlecht zugebilligt, daß eine Nachberechnung der Liegegebühr auf Grundlage der noch vorzunehmenden Vermessung erfolgen werde. Hierbei ging der Vorstand davon aus, daß es sich um eine Nachberechnung im Dezimeterbereich handele, da die ungefähre Bootsgröße immer feststand. Tatsächlich habe Herr Schlecht den Liegeplatz mit einem 6 Meter Motorboot belegt. Er habe darauf hin eine Erstattung der Differenz gefordert. Eine solche Erstattung sei vom Vorstand abgelehnt worden. Man habe sowohl schriftlich als auch telefonisch versucht, Herrn Schlecht die Grundlagen der Berechnung des Liegegeldes sowie den Hintergrund für die Nachberechnung darzulegen. Herr Schlecht habe auf Erstattung des Differenzbetrages bestanden und mit Klage gedroht. Der Vorstand habe vor diesem Hintergrund den Differenzbetrag in Höhe von 800,- DM an Herrn Schlecht gezahlt. Thorsten Küver teilt mit, daß seines Erachtens Herr Schlecht zwar formell Recht gehabt habe. Er bezweifle aber, daß Herr Schlecht auch moralisch im Recht gewesen sei. Wenn man bedenke, welche Schwierigkeiten bereits im Probejahr aufgetreten seien, bezweifle er, daß man mit Herrn Schlecht ein gutes Mitglied gewinnen werde.

Die Angelegenheit wurde ausführlich diskutiert. Im Anschluß an die Diskussion beantragen Wolfgang Splitje und Ingrid Vooth geheime Abstimmung. Für den Antrag des Herrn Schlecht stimmten 9 Mitglieder. 34 Mitglieder haben sich gegen eine Aufnahme ausgesprochen. 16 Mitglieder haben sich enthalten.

Nachdem die Bewerber in den Sitzungssaal zurückgekehrt waren, teile Rolf Frauenpreiß Herrn Schlecht mit, daß sein Antrag auf Aufnahme abgelehnt wurde. Alle anderen Bewerber wurden als neue Mitglieder in der LCF e.V. begrüßt. Die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder hat sich damit von 59 auf 63 erhöht.

#### **TOP 4 – Bericht des Vorsitzenden**

Rolf Frauenpreiß berichtet, daß im vergangenen Jahr Wolfgang und Wanda Siebert, Elke und Manfred Pflug, Wolfgang Hacker und Jürgen Kröger aus der LCF e.V. ausgetreten seien.

Sodann erläutert er ausführlich die finanzielle Abwicklung des Neubaus der Anlage. Die finanzielle Abwicklung sei über ein gesondertes Konto erfolgt, um eine Trennung zu den sonstigen Geschäften zu gewährleisten. Das Konto sei zwischenzeitlich wieder aufgelöst worden. Insgesamt hätten die Einnahmen für den Neubau 539.015,95 DM betragen. Im wesentlichen hätten sich die Einnahmen aus dem Kredit (290.000 DM), den Einnahmen aus den Bausteinen (166.500 DM) und einer Erstattung vom Finanzamt (69.500 DM) zusammengesetzt. Die Ausgaben hätten insgesamt 539.218,07 DM betragen, so daß das Konto insgesamt mit einem Verlust in Höhe von 202,48 DM geschlossen habe. Die wesentliche Ausgabeposition sei mit 400.000 DM die Herstellung der Schlingelanlage gewesen. In den Gesamtausgaben seien aber auch die Herstellungskosten für die beiden Kräne, die Kosten des Kaufs und des Umbaus der Pontons, die Materialkosten des Vereinsheims und auch beispielsweise die Kosten der Verpflegung während des Aufbaus enthalten.

Rolf Frauenpreiß weist darauf hin, daß die Mitglieder den Vorstand ermächtigt hätten, einen Kredit über 350.000 DM aufzunehmen. Der Vorstand habe sich auf ein Kreditvolumen in Höhe von 290.000 DM beschränkt. Bei der Festlegung des Kreditvolumens sei der Vorstand jedoch von einer höheren Erstattung des Finanzamtes ausgegangen. Das Finanzamt sei der Auffassung, daß der Baukostenzuschuß mehrwertsteuerpflichtig sei, so daß die Erstattung insgesamt um 23.000 DM geringer ausfiel als erwartet. Die SVC habe nach Aussage von Rolf Frauenpreiß ein ähnliches Problem und klage bereits gegen das Finanzamt. Die LCF e.V. habe eine Vereinbarung getroffen, daß das Ergebnis des Rechtsstreites auch für sie gelte. Es könne jedoch 1-2 Jahre dauern, bis eine Entscheidung getroffen werde. Ferner sei ein weiterer Rechtsstreit wegen einer Beschädigung der Anlage im Fährhafen anhängig. Insgesamt berechnet Rolf Frauenpreiß die

offenen Forderungen des Vereines mit 33.500 DM.

Ferner weist er darauf hin, daß in 2004 5.750 DM an Schlengelbausteinen zu erstatten seien. Die Erstattung an Herrn Schlecht in Höhe von 3.500 DM wegen der Nichtaufnahme werde durch Herrn Peters kompensiert, der dieses Jahr seinen Baustein kaufen müsse.

In diesem Jahr seien auch die alten Fingerstege baulich verbessert worden. Die Auftriebskörper dieser Fingerstege seien von der Fa. Empting vergrößert worden, so daß er davon ausgehe, daß sich auch diese Liegeplätze qualitativ erheblich verbessern.

Rolf Frauenpreiß führt ferner aus, daß in 2001 29.0000 DM des Kredites getilgt wurden. Dies führt zu einer Zinsersparnis in Höhe von rund 5.000 DM. Um diesen Betrag könne das Liegegeld für 2002 gegenüber 2001 gesenkt werden.

Er berichtet ferner, daß die Schlengelanlage den Winter über im Wasser verblieben sei. Es seien lediglich kleinere Schäden aufgetreten, die überwiegend als Garantieschäden mit der Fa. Alu-Bau abgerechnet werden können. Es sei aber auch zu berücksichtigen, daß der Winter sehr mild gewesen sei. Die Holzstämme, die als Reiber zum Schutz vor der Anlage montiert werden sollen, seien bislang noch nicht geliefert worden. Falls man die Anlage im Herbst an Land bringen wolle, müsse man jedoch auch den erheblichen zeitlichen Aufwand für den Auf- und Abbau der Anlage berücksichtigen. Ferner wäre für diesen Fall auch ein Lagerplatz notwendig. Vor diesem Hintergrund empfiehlt Rolf Frauenpreiß, die Anlage im Wasser zu belassen. Thorsten Küver ergänzt, daß dies auch Gefahren beinhalte, über die sich jedes Mitglied im klaren sein müsse. Die Gefahren für die Anlage würden im wesentlichen durch Eisgang hervorgerufen werden. Nach einer längeren Frostperiode sei es aber nicht mehr möglich, die Anlage kurzfristig aus dem Wasser zu holen. Vielmehr sei es dann erforderlich, daß dann alle Mitglieder Maßnahmen zum Schutze der Anlage ergreifen würden (Eishacken usw.). Jedes Mitglied müsse sich vergegenwärtigen, daß in einem Extremfall die Anlage erheblichen Schaden nehmen könne. Nach kurzer Aussprache beschließen die Mitglieder ohne Gegenstimme bei 3 Enthaltungen, daß die Anlage im Winter im Wasser bleiben solle.

Rolf Frauenpreiß stellt fest, daß der Vorstand von dem Engagement der Mitglieder beim Aufbau der Anlage beeindruckt war. Er dankt allen Beteiligten ausdrücklich für die rege Teilnahme.

### **TOP 5 – Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer**

Hein Drissen berichtet, daß der Haushaltsplan 2001 mit einem Fehlbedarf in Höhe von 12.000 DM beschlossen worden sei. Aus diesem Fehlbedarf sei jedoch ein Fehlbetrag in Höhe von 35.000 DM geworden. Dies liege an der fehlenden Erstattung des Finanzamtes in Höhe von 23.000 DM, die Rolf Frauenpreiß bereits erörtert habe. Wesentlich sei ferner, daß die Einnahmen aus Gastliegegeldern, wie bei der Planung bereits befürchtet, erheblich zurückgegangen seien. In den Vorjahren seien jährlich zwischen 6.500 DM und 10.000 DM erzielt worden. In 2001 hätten sich diese Einnahmen jedoch auf rund 1.600 DM beschränkt. Insgesamt sei der Haushalt jedoch bis auf die geringere Steuererstattung wie geplant vollzogen worden.

Werner Lessel berichtet, daß er gemeinsam mit Wolfgang Splitje die Kasse geprüft habe. Es habe keinen Grund zu Beanstandungen gegeben. Er beantragt daher, dem Vorstand für das Jahr 2001 Entlastung zu erteilen. Dem Vorstand wird ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen von den Anwesenden Entlastung erteilt.

## **TOP 6 – Vorstandswahlen**

Gerd Stelling wird als Wahlleiter bestimmt und übernimmt die Leitung der Versammlung.

Rolf Frauenpreiß erklärt auf Nachfrage, daß er bereit sei, das Amt des Vorsitzenden wieder zu übernehmen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Die Mitglieder wählen Rolf Frauenpreiß ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung zum 1. Vorsitzenden. Rolf Frauenpreiß nimmt das Amt an.

Detlef Stelling erklärt, daß er wieder für das Amt des Hafenwartes zur Verfügung stehe. Weitere Bewerber gibt es nicht. Detlef Stelling wird bei 2 Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zum Hafenwart gewählt. Er nimmt das Amt an.

Thorsten Küver erklärt, daß er wieder für das Amt des Schriftführers zur Verfügung stehe. Weitere Bewerber gibt es nicht. Thorsten Küver wird bei einer Gegenstimme und ohne Enthaltungen zum Schriftführer gewählt. Er nimmt das Amt an.

## **TOP 7 – Beiratswahlen**

Ingrid Vooth erklärt, daß sie bereit sei, das Amt der stellv. Vorsitzenden wieder zu übernehmen. Weitere Bewerber gibt es nicht. Die Mitglieder wählen Ingrid Vooth ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zur stellv. Vorsitzenden. Ingrid Vooth nimmt das Amt an.

Gerd Stelling führt aus, daß ferner das Amt des 2. Beisitzers zur Wahl anstehe. Peter Hoberg liege im Krankenhaus und könne daher an der Versammlung nicht teilnehmen. Er habe aber erklärt, daß er wieder für das Amt zur Verfügung stehe. Peter Hoberg wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zum 2. Beisitzer gewählt.

## **TOP 8 – Wahl des 2. Kassenprüfers**

Als 2. Kassenprüferin wird Carola Rettmer vorgeschlagen. Sie erklärt ihre Bereitschaft. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Carola Rettmer wird ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung zur 2. Kassenprüferin gewählt. Sie nimmt das Amt an.

Gerd Stelling bedankt sich bei den Anwesenden und übergibt die Versammlungsleitung an Rolf Frauenpreiß.

## **TOP 9 – Haushaltsplan**

Heinrich Drissen teilt mit, daß der Haushaltsplan in Einnahme und Ausgabe mit jeweils rund 52.000 € schließe. Der Haushalt sei damit ausgeglichen. Die wesentliche Einnahmeposition sei durch das Liegegeld und die wesentliche Ausgabe durch Zins und Tilgung für die Schlengelanlage geprägt. Er bot an, weitere Positionen darzulegen, dies wurde von den Mitgliedern aber nicht gewünscht. Der Haushaltsplan wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen von den Anwesenden genehmigt.

## **TOP 10 – Anpassung der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahmegebühr**

Heinrich Drissen führt aus, daß die Rücklage des Vereines stark belastet worden sei. Ursächlich hierfür war die geringere Erstattung des Finanzamtes. Er verweist insoweit auf den Vortrag von Rolf Frauenpreiß. Die fehlende Erstattung des Finanzamtes in Höhe von rund 23.000 DM sei durch eine Entnahme aus der Rücklage aufgefangen worden, um eine Nachforderung von den Mitgliedern abzuwenden. Derzeit betrage die Rücklage noch rund 4.000 €. Hiervon sei aber noch eine Rechnung der Fa. Empting für die Vergrößerung der Schwimmer der alten Ausleger

zu begleichen, so daß die Rücklage faktisch aufgebraucht sei. Er halte jedoch eine Rücklage für etwaige Reparaturen der vereinseigenen Anlage für dringend geboten. Aus diesem Grunde schlage er vor, ab 2003 den Mitgliedsbeitrag von derzeit 25,56 € auf 30,00 € anzuheben. Hierdurch würde eine jährliche Mehreinnahme in Höhe von rund 500 € erzielt, mit der wieder eine Rücklage aufgebaut werden könne.

Heiko Reddingius schlägt alternativ vor, für einen begrenzten Zeitraum von 2 Jahren pro Mitglied Sonderzahlungen in Höhe von jährlich 10 Euro zu leisten. So würde die Rücklage schnell aufgefüllt werden. Er sehe die Gefahr, daß der Mitgliedsbeitrag dauerhaft erhöht werde. Wenn die Erstattung durch das Finanzamt in 1 bis 2 Jahren erfolge, wäre die Rücklage wieder ausreichend dimensioniert. Er bezweifle, daß in diesem Fall der Mitgliedsbeitrag wieder gesenkt werde.

Die verschiedenen Modelle werden diskutiert. Rolf Frauenpreiß stellt die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zur Abstimmung. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 30 € ab 2003 wird bei 6 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

### **TOP 11 – Nutzung des Clubheimes**

Marita Stelling führt aus, daß das Clubheim in der vergangenen Saison bereits gut angenommen worden sei. Neben dem Absegeln und dem monatlichen Stammtisch hätten bereits mehrere Veranstaltungen stattgefunden. Sie weist darauf hin, daß alle Mitglieder das Clubheim mit Bewirtschaftung in Anspruch nehmen könnten. Hierfür sei ein Beitrag in Höhe von 40 € sowie die Getränkepreise zu zahlen, die aber sehr günstig seien. Lena Splitje bittet um Auskunft, ob es auch möglich sei, das Clubheim inklusive der Küche ohne die Inanspruchnahme der Bewirtschaftung durch Detlef und Marita Stelling zu nutzen. Marita Stelling verneint dies. In der Küche würden viele Privatgegenstände gelagert, die sie zur Bewirtschaftung brauchen würden. Diese müßten andernfalls ständig ausgelagert werden. Ihr Konzept sehe daher die vollständige Nutzung des Clubheimes inklusive der Küchenbenutzung nur im Zusammenhang mit ihrer Bewirtschaftung vor. Wolfgang Splitje sowie Brigitte und Gerd Stelling schlagen vor, die Küchenbenutzung freizugeben, wenn ein Mitglied für die Übernahme garantieren würde. Detlef und Marita Stelling stellen fest, daß sie unter diesen Umständen nicht mehr für die Bewirtschaftung zur Verfügung stehen würden. Thorsten Küver führt aus, daß es sicherlich für das einzelne Mitglied wünschenswerter wäre, wenn es auch die Küche benutzen könnte. Es sollte aber berücksichtigt werden, daß der Verein in der glücklichen Lage sei, über ein vorbildlich bewirtschaftetes Clubheim zu verfügen. Vor diesem Hintergrund sollte abgewogen werden, ob man das Risiko eingehen wolle, zwar mehr Rechte für das einzelne Mitglied zu erlangen, aber unter Umständen die gute Führung des Clubheimes zu verlieren. Er beantragt, über das Konzept von Marita abzustimmen. Wolfgang und Lena Splitje entgegnen, daß ihres Erachtens kein Beschluß notwendig sei. Thorsten Küver ergänzt, daß Marita Stelling auf der Jahreshauptversammlung 2001 ein Nutzungskonzept, das auf ein Jahr beschränkt war, vorgestellt hat. Es sei daher ohnehin notwendig, über die Art der weiteren Nutzung zu beschließen. Er beantrage daher, Detlef und Marita Stelling zu beauftragen, daß Clubheim in der Form, wie sie es 2001 bewirtschaftet haben, weiter zu führen. Rolf Frauenpreiß stellt den Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Marita Stelling weist abschließend darauf hin, daß es beabsichtigt sei, den Stammtisch, der in den Wintermonaten am 2. Donnerstag eines jeden Monats stattgefunden hat, in den Sommermonaten am gleichen Termin als „Schipperbesprechung“ weiter zu führen.

### **TOP 12 – Arbeitsdienst**

Detlef Stelling dankt allen Mitgliedern für die überaus rege Teilnahme am Aufbau der Anlage.

Er beabsichtige, den Arbeitsdienst neu zu organisieren. Hierzu habe er die Anlage in 4 Bereiche aufgeteilt. Für jeden dieser Bereiche werde eine Arbeitsgruppe gebildet, der ein Obmann und ein Vertreter vorstehe. Ferner werde jeweils eine Arbeitsgruppe für die Wasser- und Elektroinstallation gebildet. Die Arbeitsgruppen sollen eigenverantwortlich die Wartung der Anlage - auch in den Wintermonaten – vornehmen. Er wird sich in Kürze mit den Obleuten treffen und diese in die notwendigen Arbeiten einweisen. Die neue Arbeitsdienstregelung wurde ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen angenommen.

### **TOP 13 – Bericht „Nedderelv“**

Gerd Stelling berichtet über die aktuellen Tätigkeiten des Vereines „Nedderelv“. Das vergangene Jahr sei für den Verein „Nedderelv“ sehr ruhig verlaufen. Behördliche Versuche, Einschränkungen für Wassersportler zu vollziehen, habe es nicht gegeben. Nedderelv biete nunmehr aber u.a. die Teilnahme an Regatten und die Abnahme von Führerscheinen an. Heiko Reddingius erinnert in diesem Zusammenhang an den Grund, warum die LCF dem Verein „Nedderelv“ beigetreten sei.

### **TOP 14 – Verschiedenes**

Rolf Frauenpreiß erinnert daran, daß der vereinseigene Parkplatz an den Wochenenden im Sommer öfter bereits durch die Fahrzeuge der Mitglieder ausgelastet sei. Er bittet daher, Gäste anzuhalten, nicht auf dem Parkplatz zu parken. Er berichtet ferner, daß der Verein vom Zoll verpflichtet wurde, 2 Schlüssel der Anlage auszuhändigen. Bedauerlicherweise habe es keine Möglichkeit gegeben, sich dieser Aufforderung zu entziehen.

Rolf Frauenpreiß berichtet, daß das Gastliegegeld für die Saison 2002 auf 0,90 € pro Meter festgesetzt worden sei. In diesem Betrag sei das Duschen für 2 Personen enthalten.

Für den Festausschuß berichtet Günter Petermichl, daß er eventuell aus beruflichen Gründen gehindert sein könnte, das Absegeln zu organisieren. Werner Lessel erklärt sich bereit, im Festausschuß mitzuwirken.

Rolf Frauenpreiß erklärt, daß kürzlich eine Besprechung der Wassersportvereine mit dem Wasser- und Schiffsamt stattgefunden habe. Es sei u.a. die Revierzentrale besichtigt worden. Dort sei der Wunsch an ihn herangetragen worden, daß sich auch Sportboote auf Kanal 71 hörbereit halten.

Andreas Siemssen erklärt, daß er in der kommenden Saison aus beruflichen Gründen nicht in der Lage sein wird, am Aufbau einer Jugendabteilung mitzuwirken. Carsten Panitz und Sönke Vooth erklären sich bereit, den Aufbau der Jugendabteilung zu leiten.

Abschließend teilt Rolf Frauenpreiß mit, daß der Krantermin für den 27.04.2002 vorgesehen sei. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern und schließt die Sitzung um 23.05 Uhr.

gez. Thorsten Küver  
(Schriftführer)

gez. Rolf Frauenpreiß  
(Versammlungsleiter)